

Mit Wolle das Haus dämmen – die Fiwo informiert

HEV Mit regionaler Schafwolle das Haus dämmen: Das will der Hauseigentümerverband der Region Amriswil fördern und organisierte deshalb am Montag und Dienstag diese Woche zwei Rundgänge und Führungen durch die Amriswiler «Fiwo» – eine Sozialfirma, die Schweizer Schafwolle zu Dämmstoff und Wollflies verarbeitet.

Fiwo steht für «Förderung innovativer Wollverarbeitung Ostschweiz». Der Hauseigentümerverband (HEV) der Region Amriswil hat das wortwörtlich genommen. «Wir organisieren für unsere Mitglieder regelmässig solche Anlässe, um Möglichkeiten aufzuzeigen, die viele leider noch nicht kennen», erklärt Vorstandsmitglied und HEV-Kassier Theo Dürig, die Motivation, eine solche Führung durchzuführen. Die Besucherinnen und Besucher zeigten sich nach den Rundgängen und Führungen vom vergangenen Montag und Dienstag denn auch sehr beeindruckt. «Das war schon sehr interessant, ich komme vom Bau», betonte ein sichtlich inspirierter Eugen Gross aus Sonterswil. «Ich habe heute sehr viel über das Dämmen gelernt», sagte Vreni Aeppli aus Amriswil.

Es entsteht kein Abfall

Fiwo verarbeitet jährlich 300'000 Kilo Schafwolle zu Dämmplatten, Dämmzöpfen oder zu Wollflies für Bettwaren. David Stadelmann, Sachbearbeiter Dämmstoffe, führte die interessierten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer durch die grosse Produktionshalle im Industriegebiet Schwarzwald. In der Sortieranlage zeigte er, wie die angelieferte Schafwolle nach Qualität sortiert und für die Wäscherei verpackt wird. Die saubere Wolle wird in grossen Anlagen geglättet, zu dünnem Flies verarbeitet und dann je nach Bedarf mehrschichtig gefaltet. «Abfall produzieren wir keinen», erzählte David Stadelmann.



David Stadelmann (links) erklärt den Mitgliedern des Hauseigentümerverbandes Region Amriswil die Vorzüge der Schurwolle als Dämmmaterial.

Bild: pd

Mehr als eine Firma

Beeindruckt hat die Teilnehmerinnen und Teilnehmer überdies, dass Fiwo weit mehr als eine Firma ist, die Wolle zu hochwertigen Produkten verarbeitet. Die Sozialfirma mit Sitz im Amriswiler Industriegebiet Schwarzwald ist als Verein organisiert, der 35 bis 40 Ausgesteuerte beschäftigt, die von den So-

zialämtern zugewiesen werden. «Wir bieten Tagesstrukturen und bei Bedarf ein Jobmonitoring oder auch Deutschkurse. So gelingt es uns, jährlich etwa 15 Menschen wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren», erzählte David Stadelmann. Zu Beginn war man auf Spenden angewiesen, heute finanziert man sich zu 95 Prozent selbst. (red)